

Gary Stern, Moving Still Opposite House, 2014–16, Beijing/Tel Aviv, Zürich.  
One-Channel HD Video. © Gary Stern

Der eine lehrt die Kunst, was uns die Wolken tragen,  
Im Spiegel der Natur vernünftig vorzusehn,  
Er kann der Winde Strich, den Lauf der Wetter sagen  
Und sieht in heller Luft den Sturm von weitem wehn;  
Er kennt die Kraft des Monds, die Wirkung seiner Farben,  
Er weiss, was am Gebürg ein früher Nebel will ...

Albrecht von Haller, Die Alpen (1729)

Kunst Experiment Diskurs

IG Halle

IG Halle | Postfach | CH-8640 Rapperswil  
T 055 / 214 10 14 | office@ighalle.ch  
www.ighalle.ch



# OUT OF THE BLUE

21. Mai – 30. Juli 2017 | IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

**Vernissage So, 21. Mai, 11.30 Uhr**

Begrüssung Martin Klöti,  
Regierungspräsident Kanton St. Gallen  
Einführung OUT OF THE BLUE

Peter Röllin, Kultur- und Kunstwissen-  
schaftler, Leiter und Kurator IG Halle  
Einführung Peter Stohler, Direktor Kunst-  
(Zeug)Haus, zu Seitenwagen Roswitha Gobbo  
Anschliessend Apéro  
Kindervernissage 11.30 Uhr mit artefix  
kultur und schule

**Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr**

Dorothea Strauss, Kuratorin und Vorstands-  
mitglied Omanut, im Gespräch mit Gary  
Stern

**Samstag, 27. Mai, 11.30 Uhr**

Peter Röllin führt durch die Ausstellung

**Mittwoch, 31. Mai, 20 Uhr**

SOUNDWALK durch die Ausstellung OUT OF  
THE BLUE unter der Leitung von Max Aeberli,  
mit Vokalensemble Dilettanti, Improtheater  
Tobertus Habicht, Claudia Dischl, Klavier,  
Franco Mettler, Klarinette/Sax. Eintritt:  
Fr. 35.–/25.– (Lehrlinge/Studenten), Schüler  
bis 16 gratis. Reservationen: office@ighalle.ch

**Mittwoch, 7. Juni, 20 Uhr**

Franz Hohler: CIELO IN CASA.  
Lesung zu Kirchendecken im Vallemaggia/  
Bilder von Edy Brunner. Eintritt: Fr. 25.–/15.–  
Reservationen: office@ighalle.ch

**Sonntag, 30. Juli, 11.30 Uhr**

WOLKEN, MOND UND STERNE.  
Finissage mit Werner Schmidt,  
Edy Brunner und Thomas Stricker.  
Gespräche mit Peter Röllin

**IG Halle im Kunst(Zeug)Haus**

Schönbodenstrasse 1 | 8640 Rapperswil

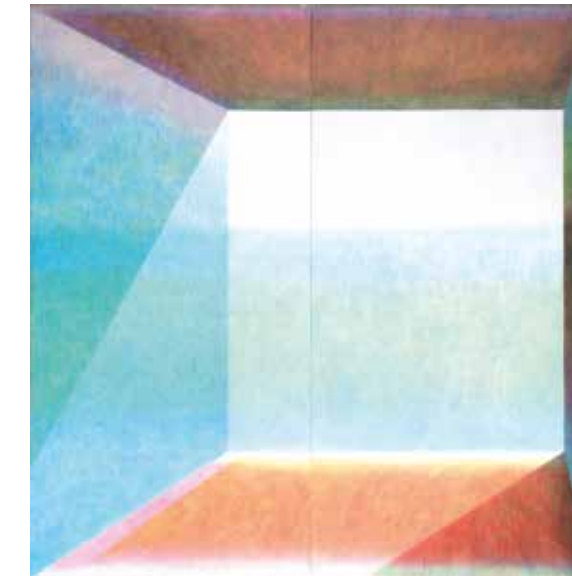
**Öffnungszeiten**

Mi–Fr 14–18h | Sa + So 11–18h

**KUNST(  
ZEUG  
)HAUS**



Roman Signer, 8 Helikopter, mit Metalltrichter zur Verpackung von Christbäumen.  
Sammlung Kamm 2009, Kunsthaus Zug. © Foto: Guido Baselgia, Malans (links)  
Andreas Hofer, Fra Angelico 2, 2007, Kaseinpapier auf Pappelholz, zweiteilig  
250x250 cm. © Courtesy Galerie Rosenberg, Zürich (rechts)  
Titelseite rechts: Andrea Giuseppe Corciulo, Floating Nr. 3, 2014–2015.  
Fotografie/Schattencollage, Latexdruck, 130x91 cm (Ausschnitt)



## OUT OF THE BLUE

Die Publikation zum Jubiläum  
25 Jahre IG Halle

IG Halle Rapperswil. 25 Jahre Kultur- und Kunst-Engagement.  
Texte von Peter Röllin und Guido Baumgartner, ca. 112 Seiten,  
stark bebildert. VEXER Verlag St. Gallen/Berlin  
ISBN 978-3-909090-87-7. CHF 25.– plus Porto  
Bestellungen: office@ighalle.ch oder info@vexer.ch

Kunst Experiment Diskurs

IG Halle

www.ighalle.ch

GEORG AERNI  
EDY BRUNNER  
ANDREA G. CORCIULO  
RÓZA EL-HASSAN  
MARKUS GISLER  
PATRICIA HAEMMERLE  
ANDREAS HOFER  
FERIT KUYAS  
NAOMI LESHEM  
LUCBERT  
MARKUS LÜPERTZ  
WERNER SCHMIDT  
ROMAN SIGNER  
GARY STERN  
THOMAS STRICKER  
STEFAN VOLLENWEIDER

21. Mai–30. Juli 2017

# OUT OF THE BLUE





Lucebert (1924–1994, Niederlande, Cobra-Gruppe), o.T., 1973. Aquarell, 30×45 cm. Private Sammlung (links)  
Markus Lüpertz, Melancholie durch Heiterkeit belästigt, 1982. Öl auf Leinwand, 235×190,5 cm. © Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell (rechts)



### Vorstellungskraft in Gang bringen

OUT OF THE BLUE – für unser Projekt sinngebend übersetzt mit «aus heiterem Himmel» – ist so ambivalent wie die Vorstellungen von den «Ordnungen» des Firmaments und den «Wirklichkeiten» auf Erden. Und ebenso mehrdeutig thematisieren und bespielen hier stille und bewegte Bilder und Installationen von Kunstschaffenden das Oben und Unten, die Empfindung von Helligkeit und Dunkelheit. Das Augenmerk unserer Ausstellung gilt nicht den Messwerten, sondern freien und persönlichen, künstlerischen Intentionen zum breiten und offenen Thema. Vorstellungskraft in Gang bringen ist unser Ziel.

Mit einer Hommage an den grossen Frührenaissance-Maler «Fra Angelico» schafft Andreas Hofer mit Licht und Farben den unendlichen Raum für Ferne und Utopie. Die benachbarte Installation «acht Helikopter» von Roman Signer pflückt dagegen alles vom Himmel. Die sonst so lauten Insekten am Himmel haben sich in Signers stillem Humor im Christbaum-Netz verfangen. Mit der monumentalen Fotografie «Ground Zero» rückt uns Ferit Kuyas an den Nabel von 9/11. Eine brutale Gewissheit holt uns wie aus heiterem Himmel zurück zum unvorstellbaren Ernstfall. In den «Runways» der israelischen Fotokünstlerin Naomi Leshem posieren junge Frauen unter tief blauem Himmel auf den pechschwarzen Reifenabrieben militärischer Startbahnen. Leben schreitet gegen einen persönlich erfahrenen Verlust. Kann Dunkelheit umgekehrt auch Licht bedeuten? In der Bilderfolge «Line & Point» von Gary Stern arbeitet sich Dunkelmalerei dem Licht entgegen. Über diesen grossformatigen Tuschzeichnungen und Ölgemälden öffnet sich der helle organisch gestelzte

Dachfirst des 2008 vollendeten Kunst(Zeug)Hauses der Zürcher Architekten Lisa Sturm und Urs Wolf. Heiterkeit attackiert Schwermut und dunkle Seiten. «Melancholie durch Heiterkeit belästigt» (1982) ist das monumentale Gemälde des 1941 geborenen Malers und Bildhauers Markus Lüpertz betitelt.

### Wo denn fängt der Himmel an?

«Nous sommes tous enfants de l'atmosphère». Der Ausspruch Napoleons in der Folgezeit von Aufklärung und Französische Revolution steht für den Wandel im Selbstverständnis des Menschen und seiner Kultur innerhalb des Kosmos. An die Stelle von Schöpfungsmythen, die in Bildern vieler Altkulturen von einer urzeitlichen Einheit von Himmel und Erde ausgingen, sind Naturwissenschaft und die Kunst des Rechnens und der Rechner (Computer, Algorithmen), vor allem aber ihre Machtträger, als massgebende Taktgeber neuer Kosmologien getreten. Über Jahrtausende haben sich Kulturen und Religionen mit dem Diesseits und Jenseits beschäftigt. Vorstellungen von Ordnungen und Glaubenslehren haben in Geschichte und Gegenwart auch zu Krieg und Gewalt geführt. Den Aufstieg zur Ausstellung OUT OF THE BLUE begleitet ein übergrosser Koranpult, wie er für Prachtsexemplare in Moscheen und Medresen gebraucht wird. Der gottesdienstliche Gegenstand dient als Auflagefläche der islamischen Offenbarung, die Gott in arabischer Sprache 610–632 n. Chr. Muhammad von oben «herabgesandte». Angesichts der auf Erden in Syrien, Irak, Jemen und anderer Länder stattfindenden Kriege «im Namen Allahs» wartet das hier leer stehende Sakralobjekt auf neuen «Gottesbeweis».



Georg Aerni, Reveque I, 2012. Pigment Inkjet-Print aus der Serie «El jardín de los ciclopes». © Georg Aerni (links)  
Thomas Stricker, Planeten in 3-D-Auflösung auf Monitorwänden. U-Bahn Wehrhahn-Linie Düsseldorf, Station Benrather Strasse. © Foto: Achim Kukulies, Düsseldorf

### See-Level, Wolken und Himmel im Haus

Bahnreisende in Rapperswil können in der SBB-Unterführung mit wachen Augen erfahren, dass sie sich teils unter, teils über dem Seespiegel des Zürichsees bewegen. Das Werk «See-Level» zieht sich über die gesamte Länge der Unterführung und registriert in einer Auswahl Orte auf der ganzen Welt, die präzise dieser Höhenlage entsprechen. Die Kachelarbeit mit weltumspannender Einbindung hat Stefan Vollenweider 2007 geschaffen. Wissenschaftler entdecken immer wieder erdähnliche Planeten und suchen nach neuen Antworten im All. Marsianer sind Erdlinge, noch immer nur Kinofiguren. Schon historisch dagegen ist die spektakuläre Mondlandung 1969. Wir zeigen das mehr als 9 Meter lange Tableau «Apollo 11» des Gestalters und Fotografen Edy Brunner. Das Riesentableau, eine Art profane «Ikonostase» aus der Schweizer Pop Art-Bewegung, hält in 23'688 kleinformatigen Farbfotos das damalige Ereignis fest. Der in Düsseldorf lebende Ostschweizer Thomas Stricker hat in Düsseldorf gar die Planeten in bewegter 3-D-Auflösung auf Monitoren in den Untergrund der 2016 eröffneten U-Bahn Wehrhahnlinie geholt. Strickers digitale Installation und Collagen weisen in unserer Ausstellung auf diese Arbeit am Puls des öffentlichen Verkehrs hin. Netzwerkarchitekten (Darmstadt), Ingenieure, Künstler und die Stadtverwaltung haben die einzigartige Raumkunst interdisziplinär entwickelt und verwirklicht.

Kunstschaffende aller Epochen haben das Oben und Unten von Erde und Himmel mit phantastischen und tragischen Geschichten gedeutet oder mit Trompe l'oeil überlistet, allen voran die Barockmaler in Kirchen und Residenzen. Die himmlischen Geschichten «Cielo in casa/Himmel im Haus» von Franz Hohler tragen uns in die von Edy Brunner fotografierten Kirchendecken im Vallemaggia (Lesung am 7. Juni). Der nun über 80-jährige Maler Werner Schmidt zieht unsere Blicke in einen malerischen Bilderzyklus «Techeleth». Mit der schwerelosen Bläue des Himmels verbinden sich Träume und Geschichten, Wunder, Transzendenz, Trübung auch und Verletzung.

